



DGÄPC-NEWSLETTER

Geschichte der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie Teil 4: 40 Jahre DGÄPC

In diesem Jahr feiert die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie ihr 40-jähriges Bestehen. Grund genug für uns, einen Blick auf die bewegte Geschichte des Fachgebietes zu werfen. Als erste Fachvereinigung in Deutschland mit dem Schwerpunkt Ästhetik haben

deutsche Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Zu Beginn der 1970er Jahre steckte die Fachrichtung in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Es existierten zwar schon etablierte Methoden und Techniken für

10. Dezember 1972 in Nürnberg gegründet wurde.

Der regelmäßige Austausch ist eine wichtige Grundlage für Qualität und Fortschritt in der Medizin. Fort- und Weiterbildungen gehören fest zu den Prinzipien der DGÄPC und sind in der Satzung verankert. Die Mitglieder verpflichten sich dazu, durch ihre Arbeit Qualität und Ansehen der Fachgesellschaft wie auch des gesamten Fachbereichs zu verbessern.

Nur Spezialisten können Mitglieder in der DGÄPC werden: Für Beitrittswillige gilt, dass sie mindestens zwei Jahre selbstständig in freier Praxis oder in einer Klinik überwiegend oder ausschließlich auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie tätig gewesen sein müssen. Vor Aufnahme in die DGÄPC wird jeder Bewerber einer Überprüfung seiner Fähigkeiten unterzogen. Dazu gehört auch die Kontrolle der Voraussetzungen in der Praxis bzw. Klinik hinsichtlich räumlicher und personeller Ausstattung.



Zur Erreichung dieser Ziele legt die DGÄPC an die Qualität der Leistungen ihrer Mitglieder hohe Maßstäbe an. Dies spiegelt sich in den Anforderungen wider, denen ein Facharzt für eine Vollmitgliedschaft genügen muss: Sämtliche Mitglieder der DGÄPC führen Beratungen und Behandlungen auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie durch und besitzen den Facharzttitel für Plastische beziehungsweise Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Um eine konstant hohe Qualität der Arbeit ihrer Mitglieder zu gewährleisten, unterliegt die Leistungsfähigkeit der Mitglieder einem satzungsmäßigen Qualitätsmanagement. Die stetige fachliche Fortbildung, etwa durch Teilnahme an Kongressen und Workshops, wird von der DGÄPC überprüft. Dieses Qualitätsmanagement ist für eine Fachvereinigung auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Deutschland einmalig.

die DGÄPC und ihre Mitglieder die so genannte Schönheitschirurgie über Jahre entscheidend mitgeprägt. In den vergangenen Ausgaben haben wir jeweils eine spannende Facette der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie näher unter die Lupe genommen: von den Anfängen des Fachgebietes über die erste Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten vor 50 Jahren bis hin zur Einführung des Titels „Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“ in Deutschland vor 20 Jahren. Heute widmen wir uns der mittlerweile 40-jährigen Geschichte der DGÄPC selbst.

die Behandlung ästhetisch-körperlicher Probleme, allerdings gab es fast keine Fachliteratur oder andere Möglichkeiten, sich unter Kollegen über die Methodik auszutauschen. Nur wenige Mediziner wollten sich zur Schönheitschirurgie bekennen, was den Austausch zwischen den Experten zusätzlich stark erschwerte.

Diesen Mangel erkannte ein zunächst kleiner Kreis von Chirurgen. Nach dem Vorbild eines französischen Fachverbandes taten sie sich zusammen und luden weitere Kollegen zum wissenschaftlichen Austausch ein. Zu den Mitgliedern der ersten Stunde zählte unter anderem der 2003 verstorbene Chirurg Dr. Franz Gsell, ein späterer Präsident des Verbandes. Aus dem ersten informellen Treffen ging ein Jahr später die DGÄPC hervor, die offiziell am

Bisherige Präsidenten der DGÄPC:

seit 2010	Dr. med. Sven von Saldern, Augsburg
2007–2010	Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein, Starnberg
2004–2006	Dr. med. Rolf Kleinen, Freiburg
2002–2004	Prof. Dr. med. Albert K. Hofmann, Ulm
1998–2002	Dr. med. Hans-Jürgen G. Bargmann, Hamburg
1996–1997	Dr. med. Ahmed El Sigai, Frankfurt
1994–1995	Dr. med. Franz Gsell, Nürnberg
1992–1993	Dr. med. Detlef Witzel, Berlin
1990–1991	Prof. Dr. Dr. med. Horst Günther
1988–1989	Dr. med. Franz Gsell, Nürnberg
1985–1987	Dr. med. Stefan Buthner
1981–1983	Dr. med. habil. von Lutski, Frau Dr. med. Pröscher
1977–1979	Dr. med. Frank Lichtenheld
1972–1976	Dr. med. Werner Nuernbergk

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie ist die erste und älteste



„Unterwegs“

Wissenschaftlicher Austausch und fachliche Weiterbildung gehören zu den Voraussetzungen einer Mitgliedschaft bei der DGÄPC. An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen eine Auswahl hochkarätiger Fachveranstaltungen, an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben und teilnehmen werden.

Am 8. September hält **Dr. Hans-Detlef Axmann** auf dem Niedersächsischen Medizinrechtstag in Hannover einen Vortrag mit dem Titel „Plastische Chirurgie – heute“.

Dr. Joachim Graf von Finckenstein ist Faculty Member des ISAPS-Kongresses in Genf (3.–9. September). Zudem wird er auf dem 2nd World Congress of Plastic Surgeons of Lebanese Descent (10.–13. Oktober) im mexikanischen

Cancún einen Vortrag halten. Vom 14.–18. November ist Dr. von Finckenstein Gast der brasilianischen Fachgesellschaft Sociedade Brasileira de Cirurgia Plástica in Porto Alegre und hält dort einen Vortrag über Eigenfetttransplantation.

Dr. Andrea Fornoff nimmt am 21. September an der Gründungsveranstaltung des „Arbeitskreises Genitalchirurgie“ in Essen teil.

Auf der von **Dr. Marta Obermeier** geleiteten DGÄPC-Jahrestagung in Berchtesgaden (4.–7. Oktober) beteiligen sich ebenso DGÄPC-Präsident **Dr. Sven von Saldern**, die Vorstände **Dr. Regina Wagner** und **Dr. Torsten Kantelhardt** sowie die Mitglieder **Dr. Wolf Lüerßen**, **Dr. Hartmut Meyer** und **Dr. Claudius Ulmann** mit eigenen Vorträgen.

DGÄPC-Pressetermin

Am 26. September 2012 lädt die DGÄPC zum jährlichen Pressetermin in die Geschäftsstelle in Berlin. DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern und die diesjährige Tagungsprä-

sidentin Dr. Marta Obermeier präsentieren die Ergebnisse der Patientenbefragung und diskutieren aktuelle Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Dr. med. Hans Wolfgang Hörl

Dr. med. Hans Wolfgang Hörl ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Facharzt für Chirurgie. Seit 1993 leitet er die von ihm gegründete Praxisklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie in München, in der er alle ambulanten und kurzstationären Eingriffe vornimmt.



Nach Abschluss seines Studiums der Humanmedizin 1976 begann er die chirurgische Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie in Berlin. Den Facharztstitel für Plastische und Ästhetische Chirurgie erlangte Dr. Hörl anschließend am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München. Von 1989 bis 1993 war er dort als Oberarzt in der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie tätig.

Als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ist Dr. Hörl auf alle Aspekte der Ästhetischen Chirurgie spezialisiert. Behandlungsschwerpunkte liegen dabei auf Brustchirurgie, Ästhetischer Gesichtschirurgie und Liposuktion. Alle stationä-

ren Operationen werden von ihm in der Chirurgischen Klinik München-Bogenhausen vorgenommen, in der er seit 1993 Belegarzt ist.

Die kontinuierliche Weiterbildung auf dem Gebiet der Chirurgie ist für Dr. Hörl ebenso wichtig wie der fachliche Austausch mit Kollegen. Er ist Mitglied sowohl anerkannter nationaler als auch internationaler Fachgesellschaften wie der ISAPS (International Society of Aesthetic Plastic Surgery) und hat bereits zahlreiche Buch- und Fachbeiträge veröffentlicht. Eine realistische, patientenbezogene Aufklärung vor einem Eingriff steht für Dr. Hörl stets im Vordergrund.

40. Jahrestagung der DGÄPC

Wissenschaftlicher Austausch und Jubiläumsfeier in Berchtesgaden

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie begeht in diesem Jahr die 40. Jahrestagung im Berchtesgadener Land. Als Kongresspräsidentin freut sich Frau Dr. Marta

Obermeier darauf, ihre Kollegen vom 4.–7. Oktober begrüßen zu dürfen. Im Rahmen der diesjährigen Tagung hofft die Fachärztin „auf einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch

zwischen den Kongressteilnehmern, Gästen und Ausstellern“. Zu den Schwerpunkten der zahlreichen Vorträge gehören das Thema Medizinrecht sowie neue methodische Wege

des Fachgebietes. „Wir werden die immer wichtiger werdenden rechtlichen Aspekte in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie umfangreich diskutieren“, so Dr. Obermeier. Neben dem wissenschaftlichen Austausch steht das 40. Jubiläum der Fachvereinigung im Vordergrund. „Vor der grandiosen Kulisse des Watzmannmassivs werden wir das Jubiläum feierlich begehen sowie den fachlichen und persönlichen Dialog voranbringen“, verspricht die Tagungspräsidentin. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Kongressseite www.dgaepc-kongress-2012.de.





Pressespiegel

Juli/August 2012

Chirurgen warnen vor Schönheits-Ops im Ausland

Trierischer Volksfreund

(Trierischer Volksfreund, 27.07.2012)
In einem Beitrag zu Schönheitsoperationen im Ausland warnt die DGÄPC vor den Risiken von Billigangeboten.

Vorsicht bei Schönheits-OP

PIRMASENSER ZEITUNG

(Pirmasenser Zeitung, 30.07.2012)
In einem weiteren Beitrag über Schönheitsoperationen im Ausland warnt die DGÄPC vor den versteckten Kosten, die auf den Patienten nach einer solchen OP zukommen können.

Arzt muss über Risiken aufklären

ONLINE FOCUS

n-tv.de

stern.de

(Diverse Online-Publikationen, 06.-08.08.2012)
Online-Medien wie n-tv.de, focus-online.de und stern.de berichten über unseriöse Schönheitschirurgen und weisen darauf hin, dass die Mitgliedschaft in einer Fachgesellschaft wie der DGÄPC ein Merkmal für fachliche Qualifikation darstellt.

Groß und asymmetrisch

DER NEUE TAG

(Der Neue Tag, 07.08.2012)
In diesem Beitrag warnt die DGÄPC vor Ärzten, die potentielle Gefahren einer Schönheitsoperation herunterspielen.

Vor Schönheits-OP: Arzt muss Risiken erklären

BUNTE

(bunte.de, 09.08.2012)
Bunte.de nennt ebenfalls die DGÄPC als seriöse Anlaufstelle für eine Schönheitsoperation.

Warnung vor Verharmlosung

Recklinghäuser Zeitung

(Recklinghäuser Zeitung, 09.08.2012)
Auch die Recklinghäuser Zeitung bezieht sich auf Aussagen der DGÄPC über unseriöse Schönheitschirurgen und nennt die Gesellschaft als Anhaltspunkt für fachliche Qualifikation.

Wann ist das beste Alter für eine Fettabsaugung?

Bild.de

(bild.de, 11.08.2012)
In einem Beitrag über verschiedene Schönheitsoperationen werden mögliche daraus entstehende Komplikationen nach Angaben der DGÄPC genannt.

Aufklärung bei Schönheits-Ops

Bremer Nachrichten

WESER KURIER

(Diverse Publikationen, 13.08.2012)
Auch in diesem Artikel warnt die DGÄPC vor unseriösen „Schönheitschirurgen“, die die mit der Operation verbundenen Risiken herunterspielen. Der Weser Kurier gibt die Mitgliedschaft in der DGÄPC zudem als einen Hinweis auf fachliche Qualifikationen an.

„Intimchirurgie boomt“

BR-online

(br.de, 14.08.2012)
Die Online-Redaktion des Bayerischen Rundfunks bezieht sich unter der Rubrik „Kuriöse Schönheitsfakten“ auf die DGÄPC-Patientenbefragung 2011.

Schönheits-OP ist immer ein Risiko

LAUSITZER RUNDSCHAU

(Lausitzer Rundschau, 14.08.2012)
Auch in der Lausitzer Rundschau erscheint ein Artikel über so genannte Schönheitschirurgen, die nicht über eine ausreichende Qualifikation verfügen. Die Zeitung gibt außerdem die Internetseite der DGÄPC als weitere Informationsquelle an.

Mit Botox jung bleiben

Berliner Woche

(Berliner Woche, 15.08.2012)
In einem Beitrag über Botulinumbehandlungen wird Dr. Regina Wagner von der DGÄPC zitiert.

Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:
• die wichtigsten Ergebnisse der DGÄPC-Patientenbefragung,

- das Porträt unseres Mitgliedes Dr. Wolfgang Funk sowie
- weitere Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Bergmannstraße 102
10961 Berlin

Tel.: (030) 887102-200
Fax: (030) 887102-201
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

V.i.S.d.P.

Dr. med. Sven von Saldern

Amtsgericht

Frankfurt/Main VR 6470
USt-IdNr. 45 250 501 79

Redaktion

Martin Spiering, Nina Todorow

Grafik

Ann-Marie Gassong

Fotos

Dr. Hans Wolfgang Hörl, Hotel EDELWEISS Berchtesgarden, sxc.hu (brokenarts)